



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

"Briefkastenfirma" ohne Briefkasten im Rathaus der Gemeinde Kalletal

Wird der Windkraft- Kuchen jetzt verteilt?

Ein Briefkasten oder ein Klingelschild der neuen Firma ist am Rathaus der Gemeinde Kalletal bisher nicht zu sehen. Aber das kann ja noch kommen.

Am 21.07.2016, 20:15 Uhr, hat das Amtsgericht Lemgo folgende Eintragung ins Handelsregister bekannt gemacht:



HRA 5616: WGK Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co. KG, Kalletal, **Rintelner Straße 3, 32689**

Kalletal. (Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von eigenen sowie der Betrieb von angemieteten regenerativen Energieerzeugungsanlagen (z.B. Photovoltaik, Wasser- und Windkraft) auf geeigneten eigenen und angemieteten Flächen zur Erzeugung und Lieferung von Strom sowie die Wahrnehmung dazugehöriger Dienstleistungen im Rahmen der Stärkung der örtlichen Energieversorgung. Vor der Erbringung von Dienstleistungen im Sinne des § 107

a Abs. 2 GO NRW sind in schriftlicher Form die Abwägungsprozesse zu dokumentieren, aus denen ersichtlich sein muss, ob und inwieweit vor der Erbringung dieser Dienstleistungen den Belangen kleiner Unternehmen, insbesondere des Handwerks, im Rahmen der Entscheidungsfindung Rechnung getragen wurde. Den Vorschriften § 107 Abs. 2 GO NRW in der jeweils gültigen Form wird Rechnung getragen.)

Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Rintelner Straße 3, 32689 Kalletal. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Jeder persönlich haftende Gesellschafter ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Persönlich haftender Gesellschafter: LIPPE ENERGIE VERWALTUNGS-GmbH, Detmold (Amtsgericht Lemgo HRB 7467).

Zwischenzeitlich war der September-Ausgabe der IHK zu entnehmen, dass am 12.08.2016 zwei Kommanditisten in die WGK Windgesellschaft eingetreten sind.

Was oder wer verbirgt sich hinter dieser Firma mit Sitz im Kalletaler Rathaus?

Alles und jedes!!

Viele Windkraftbefürworter sind beteiligt und wollen ein Stück vom Kuchen.

Da ist zunächst der **Landesverband Lippe** zu nennen.

Eigentlich sollte der sich als Hüter des „Lippischen Erbes“ für den Erhalt der Kalletaler Landschaft einsetzen. Aber wenn es ums Geld geht....., die im Bau befindlichen Anlagen werden bei 180 m Höhe gut sichtbar. (siehe hierzu auch der Artikel "Stromerzeugung aus Windkraft nimmt fragwürdige Züge an" auf dieser Seite).

Dann ist da der **Kreis Lippe**, Genehmigungsbehörde und Gründungsmitglied der Lippe Energie Verwaltungs-GmbH.

Über die Geschäftsführer haben wir bereits berichtet. Im Beirat dieser Firma sitzt u.a. für den Kreistag Jürgen Georgi von Bündnis 90/Die Grünen, der sich ja bekanntlich auch in seiner Kalletaler Heimat für Windräder sehr stark macht.

Ohne die rechtswidrigen Genehmigungen des Kreises ginge nichts.(siehe hierzu auch der Artikel "OVG schafft auch ohne Urteil Klarheit" auf dieser Seite)

Dann sind da die **Stadtwerke Lemgo, Bad Salzuflen, Rinteln und die Städte** als Eigentümer.

(siehe hierzu auch die [Beschlussvorlagen für die Ratssitzung der Stadt Bad Salzuflen am 06.07.2016 in Hintergrundinformationen](#))

All diese Beteiligten freuen sich darüber, **wie einfach es ist**, mit der Kalletaler Landschaft Geschäfte zu machen. In anderen Städten und Gemeinden ist das nicht so.

Die damit verbundenen Nachteile tragen die Kalletaler Bürger!



Dann ist da noch die Gemeinde Kalletal.

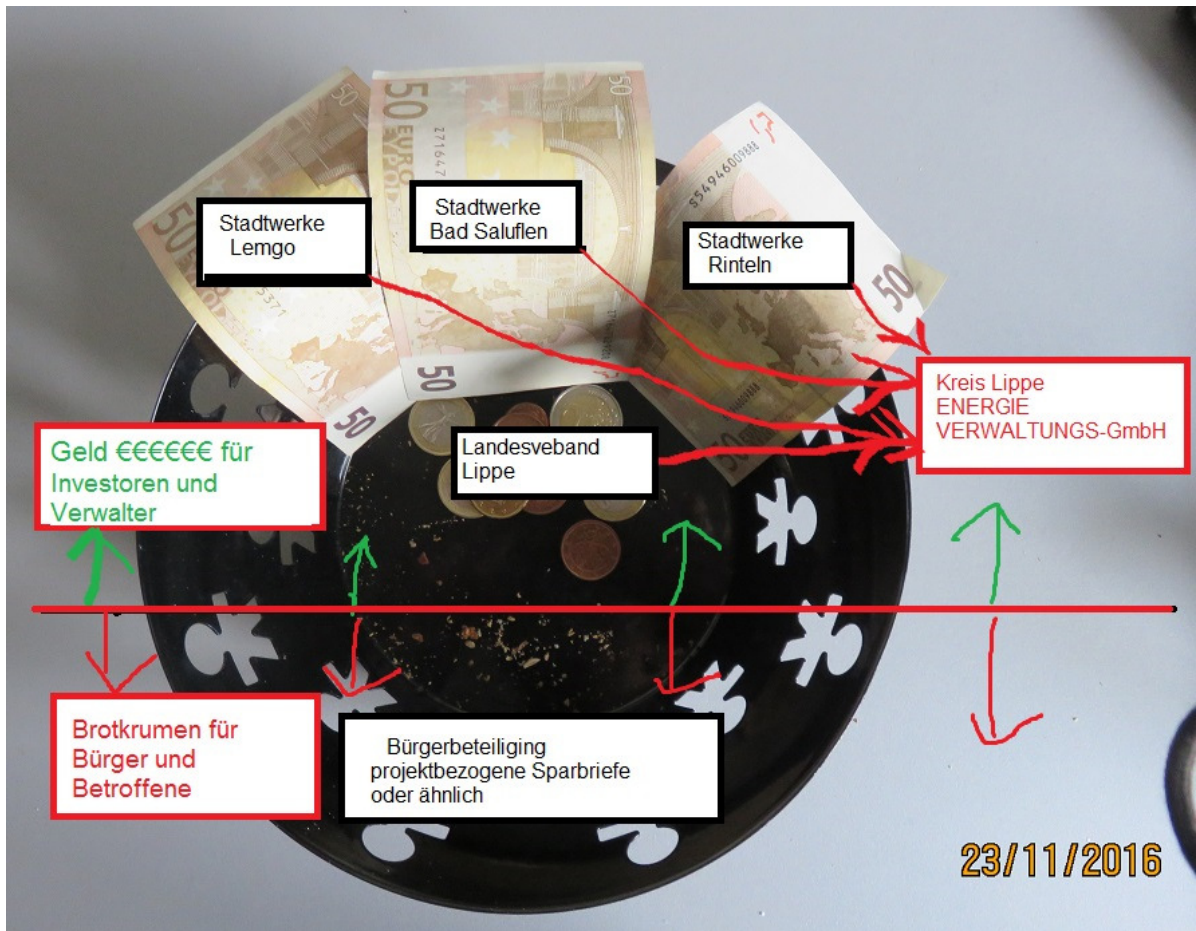
Rat und Verwaltungsspitze verhindern nicht - obwohl sie es könnten, da ein rechtskräftiger Flächennutzungsplan vorhanden ist- die Baugenehmigungen.

Sie stimmen ohne Grund Wegenutzungen zu, sie geben ohne Not den Schutz des Grundwassers auf, sie bestätigen die Einhaltung der Bestimmungen von §107 und 107a der Gemeindeordnung NRW, usw. usw. gegenüber Investorengruppen.

Und:

Das Rathaus in Kalletal ist Firmensitz der **WGK Windgesellschaft Kalletal GmbH & Co.KG**

Vielleicht fallen ja doch demnächst noch ein paar „Brotkrumen“ für die betroffenen Kalletaler Bürger ab. Rat und Verwaltung denken ja schon länger über eine kleine „Bürgerbeteiligung“ nach. Hier wird sich sicher eine Lösung in Form von Genossenschaften projektbezogenen Sparbriefen oder Ähnliches mit den örtlichen Kreditinstituten finden lassen. So können diese auch noch an den Vermittlungs -/ Verwaltungsgebühren, Abschlussgebühren und was sonst so üblich ist, verdienen.



Außer viel Wind und Pressewirbel der Investoren und Gemeindevertreter wird auch hier für die Betroffenen nicht viel bleiben.

Warum die bisher bekannten Beteiligten den Firmensitz in das Rathaus der Gemeinde Kalletal gelegt haben, erschließt sich uns derzeit **noch** nicht. (HB23112016)